Danziger Zeitung.

No. 107.

Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Montag, den 7. Juli 1817.

Töplitz, vom 26. Juni.

Gestern, Mittwoch den 25sten d., sind Se. Majestät der König von Preußen in erwünschtem Wohlseyn, Morgens um 9 Uhr hier eingetroffen, und in der im Fürstenhause zu Höchst-Ihrem Empfange in Bereitschaft gesetzten Wohnung abgestiegen; der Monarch, der am 24sten in aller Frühe aus Potsdam abgereist war, kam desselben Abends nach 9 Uhr in Dresden an und fuhr, da diesseits der Stadt mit eigenen Relaispferden schon umgespannt worden war, ohne sich aufzuhalten und, das strengste Inkognito beobachtend, auch unerkannt durch die Sächsische Residenz bis zur nächsten Station Zebist, wo, der frühern Intention zufolge, das Nachtquartier gehalten werden sollte; Allerhöchstdieselben waren aber so wenig von der Reise ermüdet, obschon Sie einen Weg von 30 Meilen (inclusive des Aufenthalts zu Torgau und Wittenberg) in 17 bis 18 Stunden zurückgelegt hatten, daß, nach einigen genommenen Erfrischungen, Se. Majestät bereits gegen 12 Uhr wieder abreisten, und so die Kühle der Nacht benutzend, schon am andern Morgen nach Ihrer Abreise von Potsdam in Töplitz eintrafen; dem Vernehmen nach wird der Monarch 8 bis 10 Tage hier verweilen und dann auf 14 Tage nach Karlsbad gehen.

Wien, vom 24. Juni.

Gestern hat der Kaiser, nebst seiner Gemahlin, die Reise nach Gallizien, Siebenbürgen und in die Bannater Grenze angetreten. Graf Wrbna, Oberstkämmerer, der General-Feldmarschall-Lieutenant und General-Adjutant Kutschera begleiteten den Monarchen, der am 9. Juli über Olmütz, Teschen, Bochnia, zu Lemberg eintreffen wird. Zum Empfange sind in Gallizien große Anstalten getroffen, unter andern hat der Adel eine prächtige Ehrengarde errichtet, welche von der Grenze an JJ. MM. das Geleit geben wird.

Die Erzherzogin Leopoldine traf am 13ten, so wie auch der Minister Metternich, zu Florenz ein, wo auch der Prinz Leopold nebst seiner Gemahlin, um Abschied zu nehmen, über See aus Neapel erwartet werden. Die im Augarten vom Marquis Marialva zum Behuf des Festes errichteten und den Armen überlassenen Gebäude, können, jetzt noch verziert, gegen einen Gulden Eintrittspreis, zum Besten des wohlthätigen Vereins besehn werden.

Paris, vom 17. Juni.

Der König hat der Wittwe des am 8ten zu Lyon von Aufrührern erschossenen Kapitains Ledour de Genet, eine Pension von 300 Fr. und ihrem Sohn eine Stelle in der Militairschule zu St. Cyr verliehn.

Madame Cailleu, welche alle Feldzüge der Royalisten in der Vendee mitmachte, mehrere zum Theil noch nicht geheilte Wunden erhielt, ihren Mann, Sohn und Vermögen im Dienste des Königs verlor, hat ein Lotterie-Büreau zu Rouen bekommen. Se. Maj. leisten selbst die Kaution.

Als 1791 die Klöster aufgehoben wurden, flüchteten 2 Töchter des Marquis Levis de Mirepoix die Benediktinerinnen waren nach England, und stifteten mit Unterstützung des Prin-

zen von Wales eine noch bestehende Anstalt. Die älteste Schwester starb, die jüngste aber Victorie, nimmt jetzt ihren väterlichen Nachlaß in Anspruch. Dagegen streitet der Sachwalter der Kinder ihres Bruders, aus dem Grunde, daß im Jahre 1791 keine Nonne erbfähig war.

Troz des Verbots läutete neulich ein Küster im Somme-Departement wegen eines annahenden Gewitters; er wurde getödtet und 3 Personen wurden verwundet.

Bei der Rückkehr Bonapartes nahmen 10 Personen aus den ersten Familien vom Rhodez in Südfrankreich, alles eifrige Royalisten, einem Einnehmer die ansehnliche Kasse ab, um sie dem Könige aufzubewahren, behielten sie aber als dieser wirklich heimkehrte. Der Königl. Prokurator Suelde sellte daher Untersuchung anstellen, verschwand aber plötzlich. Der Ausruf eines 5jährigen Kindes das den Antrag einen großen Leichenzug zu sehen, mit den Worten ablehnte: „nein, seit ein Mensch vor meinen Augen ermordet ward, fürchte ich mich vor Todten" machte jemand aufmerksam; man forschte weiter, und erfuhr, daß Herr Suelde in dem Landhause der Eltern dieses Kindes, wohin er zu Gaste geladen war, von den 10 Kassenräubern ermordet worden. Geld und Ränke werden nicht gespart, um diese zu retten, man hofft aber doch, daß die Gerechtigkeit obsiegen werde.

Neulich äußerte die Quotidienne: „die Philosophie hat die Grabmähler der Könige zerstört." Dagegen fragt der Konstitutionell: „hat aber die Religion die Bartholomäus-Nacht gewollt?"

Das Journal: Der Europäische Censor, wurde konfiszirt, weil es angefangen hatte, das von St. Helena angekommene Manuskript zu liefern.

Talma und Mademoiselle George werden zu London nur einzelne Scenen in den dramatischen Abendgesellschaften geben.

Nach einer Note, welche der Portugiesische Gesandte den Ministern der Verbündeten übergeben, will der König sein Herr nicht mit Spanien über den Besitz von Montevideo streiten, sondern hat es nur militairisch besetzt, bis der Zwist zwischen den Kolonien und dem Mutterlande beendigt, und dadurch die Gefahr, welche den Portugiesischen Besitzungen droht, abgewendet ist.

Nach Briefen aus Madrit hat der Brand des Seearsenals, welches alle zur Ausrüstung der Flotte erforderlichen Gegenstände enthielt, die äusserste Bestürzung verursacht; denn nun ist es fast unmöglich den Kolonien eine bedeutende Unterstützung zukommen zu lassen. Das Feuer scheint angelegt zu seyn. Es war so heftig, daß die Insel Leon, welche von der Insel Karaka durch einen Arm des Hafens getrennt ist, mit einem Flammenregen übergossen wurde; denn wiewohl die Spanische Marine lange vernachlässigt worden, so enthielt dieses Hauptmagazin des Reichs doch ungemein große Vorräthe an Schiffsbedürfnissen.

Der hohe Rath von Indien hat einen Beschluß gefaßt, dem Indigobau zu Guatimala (in Südamerika) der in Verfall gerathen ist, wieder aufzuhelfen.

Aus Italien, vom 11. Juni.

In Savoyen ist die Noth entsetzlich geworden. In Piemont, wo die Ausfuhr scharf bewacht wird, und jeder Käufer an einen bestimmten Verkäufer gewiesen wird, droht der Reis immer höher zu steigen; im Kanton Tessin, wo man von so künstlichen Regulativen nichts weiß, fiel das Maaß um 4 Lire. Wieder eine dem freien Verkehr günstige Erscheinung!

In Gaeta soll ein Monument errichtet werden, um der Nachwelt das Andenken an den Heldenmuth zu bewahren, mit welchem der Prinz von Hessen-Philippsthal diesen Platz gegen die Franzosen vertheidigt hat. Es wird aus einem marmornen Sarkophage bestehen, bestimmt einst die sterbliche Hülle dieses Helden zu umschließen, und mit verschiedenen Basreliefs geziert.

Auf Korfu eröffnete General Maitland am 22. April die gesetzgebende Versammlung der Jonischen Inseln, die sich mit Entwerfung einer Verfassung beschäftigen soll, um sie der Engl. Regierung, als Schutzherrn, zur Genehmigung vorzulegen. Seitdem ist der General nach Malta gereist, und hat den Oberst Stewart als Stellvertreter hinterlassen.

Der heilige Vater war am 4ten d. M. von Castel-Gandolfo nach Rom zurückgekehrt um am folgenden Tage der Frohnleichnams-Prozession beizuwohnen. Die Prinzessin von Wales war am 2ten d. M. zu Rom eingetroffen.

London, vom 13. Juni.

Gestern theilte Lord Liverpool im Oberhau

se den Bericht der geheimen Untersuchungs-Komité mit, worin es heißt: „Obgleich die Plane der Verschwornen durch die Wachsamkeit der Magistrats-Personen allenthalben vereitelt werden, so verfolgen sie doch ihre boshaften Absichten. Die übereinstimmenden Nachrichten hierüber sind aus Quellen, welche ganz ohne Verbindung mit einander sind, entweder von Personen, die selbst verwickelt sind, oder sich haben verwickeln lassen, um die erhaltenen Nachrichten der Obrigkeit mitzutheilen. Solchen Nachrichten ist nicht sogleich zu trauen, und die Komité hat Ursach zu glauben, daß die Reden der so verwickelten Personen dazu gedient haben, zu den Planen zu ermuntern, welche sie nur entdecken sollten, aber selbst unter diesen Rücksichten glaubt die Komité sich zu den obigen Erklärungen berechtigt. Die Noth und der Mangel haben in Manufaktur-Distrikten allerdings viel dazu beigetragen, die Gemüther zu reizen und für Verführung empfänglich zu machen; aber diese sind nicht die Ursachen des Mißvergnügens. In einigen Distrikten, wo die Noth am größten war, hat man sie mit Geduld und Loyalität ertragen; in andern Distrikten, wo der Druck der Zeiten sich äußerst gelinde zeigte, hat man dagegen mit der größten Unordnung gehandelt. Die Komité ist daher der Meinung, daß der allgemeine Umlauf gotteslästerlicher und aufrührerischer Schriften und die beständige Wiederholung inflammatorischer Reden in diesen Distrikten vorzüglich beigetragen haben, den Geist des Mißvergnügens und der Empörung dort zu erwecken und zu verbreiten. Seit dem letzten Bericht war Manchester der einzige Ort, wo Versammlungen gehalten wurden, welche Unruhe machen konnten. Ungeachtet der am 3 März zu Manchester verabredete Plan, nach London zu ziehn, vereitelt, und viele Personen verhaftet wurden, hat man doch die Kommunikation mit andern Gegenden und Versammlungen fortgesetzt. In diesen Versammlungen wurde geradezu von der Revolution gesprochen, und selbst öffentlich von der Nothwendigkeit geredet, gewisse der am meisten gehässigen Personen auf die Seite zu schaffen und darüber zu verfügen und dieselben öffentlich genannt. Einmal wurde sogar vorgeschlagen, Manchester zu einem Moskau zu machen, um so die Zahl der Unzufriedenen durch die außer Dienst gestoßenen Leute zu vermehren. Ein allgemeiner Aufstand sollte am 30. Juni zu Manchester statt finden. Die Magistratspersonen sollten aufgehoben, die Gefangenen befreit und die Soldaten in den Baracken überfallen, oder durch Anzündung der Manufakturgebäude weggelockt und in deren Abwesenheit die Baracken selbst in Besitz genommen werden. Eine Rakete oder mehrere sollten das Signal geben. Die Anzahl von 2 bis 3000 Mann wurde für hinreichend gehalten, um die Sache in Gang zu bringen. Diese Verschwörung wurde aber entdeckt und die Rädelsführer wurden verhaftet, ehe sie ihren Plan ausführen konnten. Zufolge der Suspensions-Akte wurden mehrere Klubbs aufgelöset, mehrere Versammlungen wurden verhindert, andre so heimlich gehalten, daß man sie nicht bemerkte; allein die Abgeordneten die behutsamer zu Werke gingen, setzten dennoch ihre Korrespondenz heimlich fort. Auch in Yorkshire waren im Mai Versammlungen von Delegaten und ein allgemeiner Aufstand auf den 9. und 10. Juni und ein Marsch nach London verabredet, aber ebenfalls durch den Eifer der Obrigkeit, der reitenden Landwehr und der Truppen vereitelt. Die einsichtsvollsten Magistratspersonen waren der Meinung, daß die größere Gewalt, welche der exekutiven Macht neulich übertragen ward, vorzüglich dazu beigetragen habe, die öffentliche Ruhe zu erhalten und daß eine Zurücknahme dieser Gewalt in der gegenwärtigen Periode dem Lande gefährlich werden könne; die Komité empfiehlt daher die fortdauernde Suspension der Habeas-Corpus-Akte.

Ein Sohn des Grafen Pembroke, Lord Herbert, vermählte sich in Italien ohne Einwilligung seines Vaters mit einer Tochter des Herzogs de Rosa Parbella. Bald nachher reiste er auf Verlangen seines Vaters nach England zurück. Der Vater widersetzte sich nun der Vermählung und drohte, den Sohn zu enterben. Dies hatte seine Gattin indeß erfahren, und kam nun mit ihrem Bruder selbst in London an, um ihre Ehre zu retten, und ihren Mann gerichtlich zu belangen. Allein dieser war schon wieder auf das feste Land zurückgereist. Die Sache ist nun vorläufig bis zu seiner Rückkunft aufgehoben.

Die National-Gesellschaft für den Unterricht armer Kinder in den Grundsätzen der herrschenden Kirche hat am 6ten dieses, unter Vorsitz des Erzbischofs von Canterbury, ihre Jahres-Versammlung gehalten. Die Gesellschaft lei-

tet mit einem Aufwande von 30000 Pfd. St. über 1000 Schulen, worin 200,000 Kinder unterrichtet werden.

Nach amtlichen Rechnungen betragen die geheimen Ausgaben des Brittischen Staates in den Jahren 1790 bis 1815, die ungeheure Summe von beinahe 3 Millionen Pfd. Sterl. Herr Canning verwendete vom 2. April 1807 bis zum 1. November 1809 als erster Staats-Sekretair der auswärtigen Angelegenheiten 284,627 Pfd. Lord Hawkesbury (vom 1. November 1801 bis 30. Nov. 1802) 268,800 Pf. Lord Mulgrave (vom 17. Jan. 1805 bis 19. März 1806) 161,376 Pfd., und der Marquis von Wellesley vom Februar 1810 bis eben dahin 1812 21577 Pfd. Lord Grenville hat als Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten vom 24. Februar 1799 bis 20. Februar 1801 nicht weniger als 880,653 Pf. 16 Schill. blos zu geheimen Ausgaben verwendet.

Auf der Rückreise von Pecking nach Kanton nahm unsre Gesandtschaft zum Theil einen neuen Weg, wurde gar nicht gehindert, Streifzüge in das Innere des Landes und die Städte zu machen, so daß wenigstens unsre Kenntniß von dem merkwürdigen China durch diese kostbare Reise etwas erweitert werden dürfte.

Der Rajah von Nepaul ist gestorben. Zwei seiner Frauen und 5 Dienerinnen stürzten sich bei seiner Todtenfeier mit in die Flammen; eine der ersteren war nicht älter als sechszehn Jahre.

Will. Cobbett hat bereits seine literarischen Arbeiten in Amerika begonnen und „ein Schreiben an das Amerikanische Volk“ bekannt gemacht, worin er die Behauptungen der Engl. Zeitungen, daß er England verlassen, weil er Schulden gehabt und von Mr. Lockhart Prügel bekommen habe, für falsch erklärt, und die Erscheinung eines Prospectus über das, was er in der Folge zu arbeiten gedenkt, ankündigt. Er sagt, er habe jährlich 1000 Pfund St. verdient, und hoffe aus seinen zurückgelassenen Effekten rc. wenigstens 20000 Pfd. St. zu lösen. Schließlich bietet er den Eigenthümern der Newyork-Evening-Post eine Wette von 1000 Dollars an, daß die Regierung der Boroughmongers (Fleckenkrämer) wie er sich ausdrückt, nicht drei Jahre mehr in England dauern werde.

Vermischte Nachrichten.

Am 20sten ist Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Charlotte in Memel eingetroffen, und wurde daselbst von dem Großfürsten Nikolaus, welcher Seiner Hohen Verlobten bis dahin entgegen gereiset war, erwartet und empfangen.

Vom Aufenthalte der Prinzessin Charlotte in Königsberg erfährt man noch folgende näheren Umstände. Die Prinzessin traf 24 Stunden früher ein, und opferte ihren Ruhetag in Danzig auf. Sie war die erste, welche die neue Kunststraße von Duboisruh bis zum Nassengärtschen Thor befuhr, so daß unmittelbar darauf die Einwohner von Nassengarten die Erinnerungsbäume pflanzen. Auf der Wasserfahrt am 19ten erschien sie mit einem Kornblumenkranz in den Haaren geschmückt. Im Gedicht, welches die Zöglinge des Waisenhauses derselben im Busoltschen Garten überreichten, stimmte sie besonders in die Strophe an den König ein:

> Der König leb'! Im Jubelton
> Erschall' es weit umher!
> Wo ist ein König auf dem Thron
> So brav, so gut als er rc.

In eben diesem Garten äußerte sie, daß sie nur die Aufnahme bei dem Uebergange über die Oder bei Freienwalde dem Empfange in Königsberg gleichstellen könne. Ihre Hoh. wünschen sogar daß man ihre Empfindungen bekannt werden lassen möchte.

Am 19ten musterte der Prinz Wilhelm in Königsberg in der Uniform seines Garde-Landwehr-Bataillons, das Preußische Bataillon, unter Anführung des Inspekteurs Obersten von Block, im innern Schloßhofe, und begab sich von da zu den übrigen in der Königsstraße aufgestellten Truppen, die darauf angeführt von den kommandirenden Herrn General von Borstell Exzellenz vor dem Prinzen vorbeimarschirten.
